



Viele Reisen beginnen mit Strapazen:  
Wie komme ich klar in diesem Land, ist  
es so wie ich es mir vorgestellt, oder  
wie ich es recherchiert habe? Gegen  
Ende einer Reise wird jedes Abenteuer  
zum Spaziergang und ich denke, hätt'  
ich doch nur eine Woche mehr Zeit.  
So kann ich leider die Nebelwälder in  
den tief geschnittenen Schluchten nur  
im vorbeifahren kennenlernen.





Der Fuxing District ist dünn besiedelt. Hier leben vorwiegend Atayal Aborigines. Das erkenne ich aber auch nur an den Wandbildern und den Skulpturen am Straßenrand.

Für Landwirtschaft ist wenig Platz. Einige Pfirsichplantagen und Kohlfelder. Dafür sind für Wandertouristen Parkplätze, Wege und Hotels gebaut.



Mein letztes Hotel liegt wieder im Dongyanshan National Forest Recreation Area, dort wo ich vor 10 Tagen die Reise begonnen habe.





Gegenüber vom Hotel der Longfeng Wasserfall und der ausgebaute Park entlang der Heping Suspension Brücke.  
Ich werde mir die Wege einprägen, um in der Nacht wiederzukommen, um an den kleinen Gewässern nach Fröschen zu suchen.  
Am Tag ist aber tatsächlich auch eine Art aktiv, auch wenn ich sie nur schwer entdecken kann. Bei dieser Art ist offensichtlich das Männchen größer als das Weibchen.

*Limnonectes fujianensis*





Das ältere Ehepaar  
in der Xiaowulai  
Vacation Village  
umsorgt mich  
rührend.

Unser beider  
Englisch reicht nicht  
für Sätze, doch wir  
verstehen uns  
trotzdem.

Ich scheine an  
diesem Abend der  
einzige Gast zu sein,  
es ist noch keine  
Urlaubssaison.

Auf der Rezeption  
schläft eine Scottish  
Fold Katze. Das Hotel  
ist mir sehr  
symphytisch!



Bereits vor den Stufen des Hotels hüpfen *Kurixalus eiffingeri* über den Weg. Die Abendtemperaturen sind angenehm kühl, scheinbar optimal für eine Paarung dieser *Rhacophoridae*.



*Hylarana latouchii*,  
in der Nacht, noch häufiger als am Tag.

Natürlich auch hier wieder *Bufo bankorensis*,  
wie überall auf den Gebirgen der Insel.





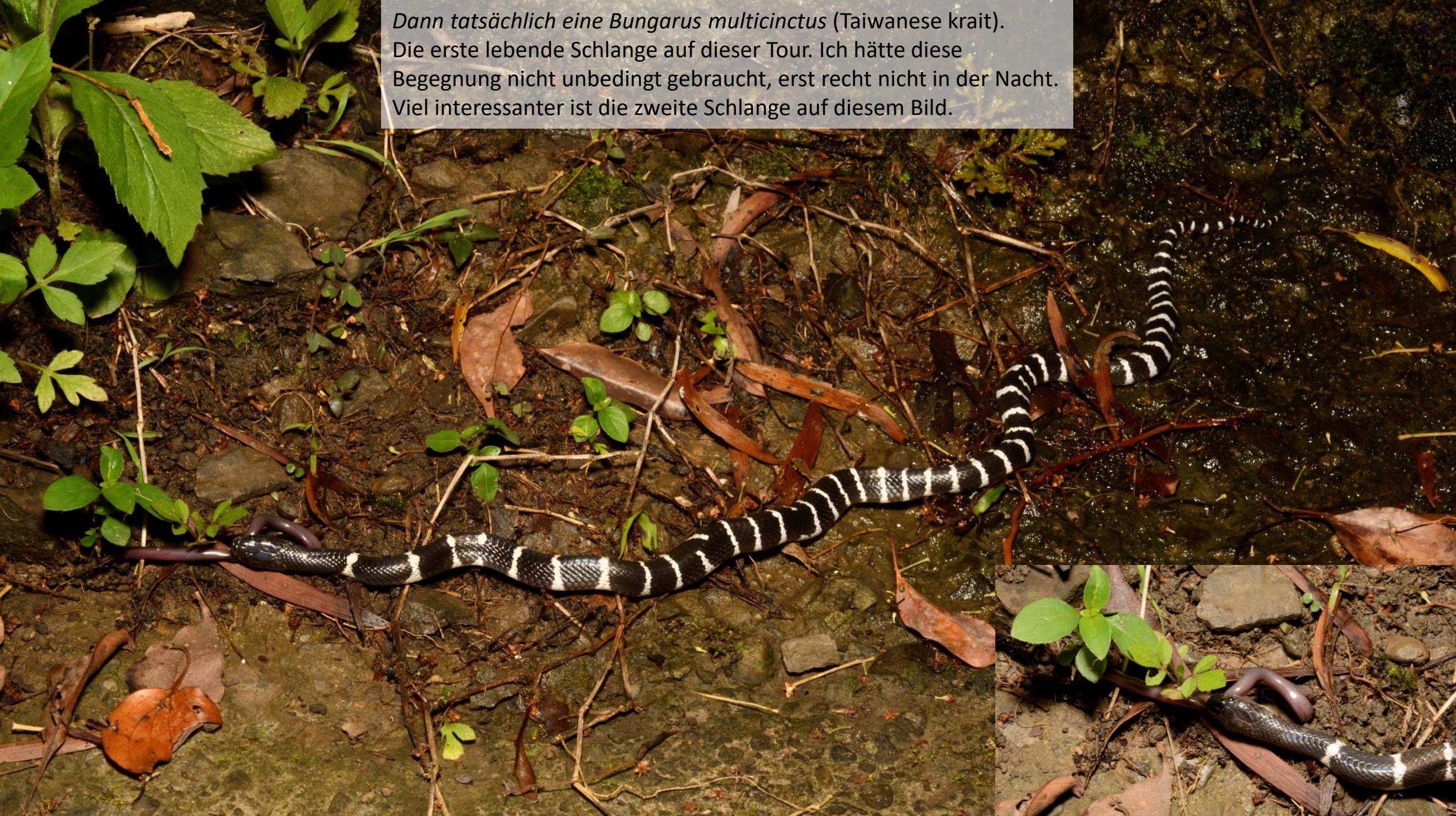
*Odorrana swinhoana*



*Achatina fulica*  
(eine invasive Art aus Afrika)

Wirbellose sind in der Nacht  
auch jede Menge unterwegs.

Dann tatsächlich eine *Bungarus multicinctus* (Taiwanese krait).  
Die erste lebende Schlange auf dieser Tour. Ich hätte diese  
Begegnung nicht unbedingt gebraucht, erst recht nicht in der Nacht.  
Viel interessanter ist die zweite Schlange auf diesem Bild.



*Bungarus multicinctus* sorgen heute noch für Todesfälle in Taiwan, da eine mögliche Erstversorgung nur in den Großstädten an der Küste möglich ist.



Schlangen in dieser Größe sind schon eher etwas für mich. Durch eine Taiwanese krait sediert lässt sich sogar die Unterseite fotografieren. *Indotyphlops braminus* haben wohl weltweit die Tropen erobert, diesen Erfolg verdanken sie ihrer Parthenogenese. Hier ist diese „Blumentopfschlange“ auch nicht ursprünglich. Das runde Ende ist der Kopf.





Die Zeit verging wieder viel zu schnell. Rückblickend hätte ich mir hier oder dort mehr Zeit nehmen oder hätte manchen Autostopp überspringen sollen. Letztendlich war aber jeder Augenblick den weiten Weg wert, nicht nur, um die Fauna der Insel etwas kennenzulernen. Auch bin ich so vielen freundlichen und hilfsbereiten Menschen begegnet, das wird mir lange in der Erinnerung bleiben.



Die meisten Amphibien sah ich in der Nacht an diesem Koiteich und am Felsen vor dem Hotel. Im gegenüberliegenden Wald war kein Frosch zu finden.



Die letzten Stunden vor dem Abflug besuche ich dann doch noch das Meer, um zu glauben, dass ich auf einer Insel bin.



**ENDE**